

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Ziel und Methode der Arbeit	13
---------------------------------------	----

1. TEIL

Rechtsgrundlagen	17
-------------------------------	----

§ 2 Die Rechtslage vor dem Inkrafttreten des PostG	17
--	----

I. Das Postgesetz von 1871	17
II. Die weitere Entwicklung	17
1. Das Wechselprotestgesetz von 1908	18
2. Das Postscheckgesetz von 1914	18
3. Gesetzesvertretende Verordnungen	18
III. Die Fortbildung des Posthaftungsrechts durch den Bundesgerichtshof	19

§ 3 Die Haftungsnormen des PostG	20
--	----

I. Originäre Haftungsnormen	21
II. Verweisungsnormen	21
1. Amtshaftung	21
a) Amtshaftung als Dienstherrnhaftung	21
b) Tragweite der Verweisung	22
2. Schuldnerhaftung	23
a) Rechtspolitischer Anlaß	23
b) Tragweite der Verweisung	25
3. Gefährdungshaftung	25

2. TEIL

Prinzipien des Posthaftungsrechts	27
--	----

§ 4 Grundlegung	27
-----------------------	----

I. Gegenstand der Haftung	27
1. Das Integritätsinteresse des Postbenutzers	27
2. Die Haftung für die Erfüllung von Zusatzpflichten	28
II. Formen der Haftung	29
1. Gewährung von Schadensersatz	29
2. Garantie von Erfüllungsansprüchen	29
III. Die Restriktionstendenz des Posthaftungsrechts	31

§ 5	<i>Der Schutz des Integritätsinteresses im Sachverkehr</i>	32
I.	Fälle der Sachgutbeeinträchtigung	32
1.	Haftung für Pakete	32
2.	Die Haftung für Wertsendungen	33
3.	Haftung für Reisegepäck und Kraftpostgut	34
4.	Haftung für eingeschriebene Briefsendungen	35
II.	Einschränkungen des Haftungsprinzips im Sachverkehr	36
1.	Keine Haftung für Briefsendungen und Postgut	36
a)	Haftungsausschluß bei Briefsendungen	36
b)	Haftungsausschluß bei Postgut	37
c)	Haftungsausschluß bei Postzeitungsgut	38
2.	Legitimation des Haftungsausschlusses	38
§ 6	<i>Haftungsvoraussetzungen im Sachverkehr</i>	39
I.	Verlust	40
1.	Legaldefinition	40
2.	Abgrenzungsfragen	40
a)	Empfangslegitimation	40
b)	Täuschung über die Identität des Adressaten	41
II.	Beschädigung	42
1.	Legaldefinition	42
2.	Sachschäden bei überlanger Laufzeit der Sendung (Verspätungsschäden)	43
III.	Schmälerung des Sendungsinhalts („Beraubung“)	45
IV.	Die Bedeutung des Verschuldens	46
1.	Die Regelung des § 12 VI	46
2.	Die Rechtslage im Postreisedienst (§ 18 II)	49
§ 7	<i>Die Ersatzleistung im Sachverkehr</i>	50
I.	Schadensersatz als Geldersatz	50
II.	Der ersatzfähige Schaden	51
1.	Der unmittelbare Schaden	51
2.	Schadensberechnung	53
a)	Abstrakte Schadensberechnung	54
b)	Schadensberechnung nach Fakturenwert	55
§ 8	<i>Die Inkassohaftung bei der Nachnahmesendung</i>	57
I.	Rechtfertigung der Haftung	57
II.	Haftungsvoraussetzungen	59
1.	Der objektive Tatbestand	59
2.	Verschuldensunabhängigkeit der Haftung	59
III.	Besonderheiten der Ersatzleistung	60
1.	Die Höhe der Ersatzleistung	60
2.	Schadensersatz gegen Abtretung des Zahlungsanspruchs	60

Inhaltsverzeichnis	11
§ 9 Der Schutz des Integritätsinteresses in den Gelddiensten	62
I. Schutzformen	62
1. Haftung auf Erfüllung	62
2. Haftung auf Schadensersatz	65
II. Die Haftung für Auftragserfüllung	66
III. Ausschluß von Verzugsschadensersatz	68
1. Die grundsätzliche Regelung	68
2. Ausnahmen	69
a) Die Scheinausnahme im Postspardienst	69
b) Die echte Ausnahme im Postscheckdienst	70
3. Zweifelsfragen	70
IV. Rechtsfolgen unberechtigter Verfügungen durch die Post	71
1. Geldübermittlungsdienst	71
2. Postscheckdienst	72
3. Postsparkassendienst	73
4. Umfang der Haftung	75
§ 10 Der Schutz des Integritätsinteresses im Postreisedienst	75
I. Schutzobjekt der Haftung	76
II. Haftungsumfang	76
1. Einstandsbereich	76
2. Umfang des Schadensersatzes	77
§ 11 Die Haftung im Postauftragsdienst	78
I. Abgrenzung der im Postauftragsdienst zu erfüllenden Pflichten	78
II. Erscheinungsformen	79
1. Förmliche Zustellung	79
a) Haftungsvoraussetzungen	80
b) Ende der Haftung	82
2. Postprotest	83
a) Der Schutz des Wechselinhabers	84
b) Der Schutz des Wechselverpflichteten	86
3. TEIL	
Haftungsbegrenzungen	88
§ 12 Mitverschulden des Postbenutzers	88
I. Begriffliche Klärung	88
II. Rechtsfolgen der Schadensmitverursachung	90
1. Die Regelung im Sachverkehr	90
a) Schadensbegünstigung durch den Absender	90
aa) vor Einlieferung der Sendung	90
bb) nach Beendigung der Beförderung	91
b) Verletzung der Rügepflicht durch den Adressaten	92

2. Die Rechtslage in den übrigen Postdiensten	93
III. Verstoß gegen Benutzungsvorschriften	94
1. Die Regelung im Sachverkehr	94
2. Die Rechtslage in den übrigen Postdiensten	96
§ 13 Enumerationsprinzip und genereller Haftungsausschluß	97
I. Überblick	97
1. Rechtspolitische Begründung	97
2. Der rechtssystematische Standort	99
II. Die Exklusivität der postgesetzlichen Haftungsregelung	101
1. Weiterreichende Anspruchsnormen	101
2. Ihr Verhältnis zum PostG	102
3. Die verfassungsrechtliche Zulässigkeit des Haftungsaus- schlusses	103
a) Stand der Meinungen	104
b) Lösungsgesichtspunkte	105
§ 14 Die objektive Reichweite des generellen Haftungsausschlusses	107
I. Die Notwendigkeit der Eingrenzung	107
II. Bisherige Lösungsversuche	107
1. Haftung nur für „typische Gefahren des Postverkehrs“?	107
2. Das Kriterium der typisch postalischen Pflichten	108
III. Das Kriterium der Dienstleistungspflicht	108
1. Amtspflichten und Dienstleistungspflichten der Post	108
2. Konsequenzen der Unterscheidung	109
a) Ersatzansprüche des Adressaten	109
b) Verweigerung der Postbenutzung	112
c) Fehler bei der Begründung des Benutzungsverhältnisses ..	112
d) Die Haftung für falsche Auskunft	114
e) Verletzung des Postgeheimnisses	115
f) Haftung wegen Verletzung der Verkehrssicherungspflicht	115
§ 15 Die subjektive Reichweite des generellen Haftungsausschlusses	117
I. Die Haftung der Postbediensteten nach § 839 BGB	118
II. Die Haftung anderer Verkehrsträger	120
1. Gesetzliche Regelungen	120
a) § 10 II Sachschäden — Haftpflichtgesetz	120
b) § 52 Luftverkehrsgesetz	121
2. Gesetzlich nicht geregelte Fälle	121
a) Die Rechtslage im Frachtrecht	122
b) Die Rechtslage bei der Personenbeförderung	123
4. TEIL	
Zusammenfassung	124
Literaturverzeichnis	127